



**Presseinfo**

## **Caroll Vanwelden: Sings Shakespeare Sonnets 2**

VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)  
Vertrieb: In-Akustik

**Caroll Vanwelden:** voice, piano, concertina, sansula  
**Thomas Siffling:** trumpet, flughelhorn  
**Mini Schulz:** double bass  
**Rodrigo Villalon:** drums, percussion

1. Let Those Who Are In Favour 2. If My Dear Love 3. Since Brass Nor Stone
4. O, From What Power 5. When In The Chronicle Of Wasted Time 6. So is It Not With Me As With That Muse 7. I Never Saw That You Did Painting Need
8. How Oft, When Thou, My Music Play'st 9. Betwixt Mine Eye And Heart
10. Those Lips 11. Those Lines That I Before Have Writ Do Lie 12. O, Call Not Me To Justify The Wrong 13. Thy Gift, Thy Tables, Are Within My Brain
14. Against That Time 15. The Little Love-God 16. My Love Is A Fever

**Synopsis**

Vorhang auf und Bühne frei für Shakespeare Reloaded! Vor zwei Jahren katapultierte sich die Belgierin **Caroll Vanwelden** hierzulande geradezu schlagartig ins Rampenlicht und wurde gleichsam hymnisch als Entdeckung gefeiert. „Als Sängerin, als Pianistin, und besonders als Komponistin weist sie eigene und auch neue Wege auf“, begeisterte sich Mauretta Heinzelmänn, die der Wahl-Heidelbergerin zudem bescheinigte „Shakespeares Rhythmen kongenial umzusetzen, mit minimalistischen Wiederholungen und zuweilen auch mit komplizierten Taktwechseln“ – und kürte die 2012 veröffentlichte CD im Norddeutschen Rundfunk zum „Album der Woche“. Nicht minder beeindruckt zeigte sich Thomas Hintze in Stereo, der in **Caroll Vanwelden Sings Shakespeare Sonnets** (JAZZNARTS RECORDS) ein Projekt sah, „welches das Zeug hat, zur CD des Jahres gewählt zu werden“ – und gleich das Prädikat „CD und Audiophiles Highlight des Monats“ mitverlieh. Wenig verwunderlich also, dass das Kapitel zwischen Shakespeare und Vanwelden noch längst nicht abgeschlossen ist. Mit **Caroll Vanwelden Sings Shakespeare Sonnets 2** (JAZZNARTS RECORDS) stellt die Absolventin der Londoner Guildhall School



of Music & Drama einmal mehr gefühlvoll und lebendig ihren „offenbar unerschöpflichen Einfallsreichtum“ (NDR) unter Beweis – gemeinsam mit ihren bewährt-kongenialen Begleitern: **Thomas Sifflings** elegante Melodien auf Trompete und Flügelhorn umgarnen ihren ausdrucksstarken Gesang, während **Mini Schulz** seinen Kontrabass mal mit dem Bogen streicht, mal lässig-groovend zupft. Für die Akzentuierung der flexiblen Rhythmen ist neuerdings **Rodrigo Villalon** zuständig, der neben Schlagzeug auch unterschiedliche Perkussion nutzt und dadurch ebenfalls zum Klangreichtum der Band beiträgt. Keine Frage: Shakespeare würde dieses musikalische Feuerwerk zu seinem 450. Geburtstag sicherlich gefallen.

**Langtext**

„Die Gedichte entführen dich in eine unendliche Welt, in der du bei jedem Lesen etwas Neues entdeckst“, schwärmt die Belgierin **Caroll Vanwelden** von der Kunst des 1664 geborenen Dichterstürmen William Shakespeare. Und präsentiert zwei Jahre nach ihrem von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierten JAZZNARTS RECORDS-Debüt **Caroll Vanwelden sings**

JAZZNARTS RECORDS  
SP-SIFFLING PRODUCTIONS  
Thomas Siffling | Hafenstr. 49 | D- 68159 Mannheim  
T: +49-(0)621-156 83 16/17 | F: +49-(0)621-156 83 35

**Presseinfo**  
Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



**Shakespeare Sonnets** rechtzeitig zum 450. Jubiläumsjahr das Nachfolgealbum – sechzehn weitere Sonette, die nicht nur als gelungene Fortsetzung überzeugen, sondern auch als musikalische Weiterentwicklung überraschen. *„Mein Ziel ist, die Hörer auf eine Reise mitzunehmen und dabei die Emotionen, die Shakespeare in seine Sonette gesteckt hat, mit meiner Musik zu vermitteln“*; erklärt die gleichermaßen sympathische wie charismatische Wahl-Heidelbergerin. Natürlich empfindet sie es als Herausforderung, die klassische Lyrik in zeitgemäße Klänge zu kleiden. *„Allein schon, weil es so lange dauert rauszufinden, wie man das alte Englisch richtig ausspricht und singt.“*

**Caroll Vanwelden** gelingt das so überzeugend, dass sie mittlerweile zu einer der herausragenden Shakespeare-Interpretinnen gehört, die ihre Kunst und ihr Können auf zahlreichen europäischen Shakespeare-Festivals unter Beweis stellt. Rauschenden Beifall erhält sie aber nicht nur auf den Livebühnen, sondern auch von schreibenden und sendenden Pressevertretern, die bereits bei ihrem Shakespeare-Debüt zu einem vielstimmigen Kritikerkanon ansetzten: *„eine wunderschöne europäische Jazzplatte“* (Crescendo); *„ein packendes Erlebnis mit erstaunlichen Wandlungen“* (Financial Times); *„voll berührend-sinnlicher Schönheit“* (Jazz Podium); *„eine Entdeckung“* (Norddeutscher Rundfunk); *„ein ausgewogenes Verhältnis von Eloquenz und Emotionalität“* (Westdeutscher Rundfunk).

Jetzt also Shakespeare Reloaded in einer weiteren Version von Caroll Vanwelden: Ein Satz im Booklet des neuen Albums **Caroll Vanwelden sings Shakespeare Sonnets 2** (JAZZNARTS RECORDS) verrät, welche Sonnets diesmal fokussiert werden: *„Diese CD ist allen möglichen und unmöglichen Beziehungen dieser Welt gewidmet. Hört niemals auf, daran zu glauben.“* Es geht also um ergreifende Liebeserklärungen, um die magische Kraft von Schönheit oder um die Faszination für eine mysteriöse Gestalt. *„Shakespeare spielt mit Emotionen rund um zwischenmenschliche Beziehungen, die Ende des 16. Jahrhunderts ebenso stark waren wie heute“*; erklärt Vanwelden. *„Seine Poesie wirkt auf mich wie ein Spiegel: man fängt beim Lesen an, sich Fragen über viele Aspekte des Lebens zu stellen.“* Unwillkürlich komme man auch zu anderen Sichtweisen, findet Vanwelden. *„Seine Poesie ist multidimensional. Sie handelt von unendlicher Liebe zwischen Seelenverwandten, über alle soziale Klassen und Geschlechter hinweg. Oder sie erzählt davon, Schönheit zu bewahren, was ja heutzutage ebenfalls sehr in Mode ist.“*

Auch bei den neuen Einspielungen hat sich die 1971 in Gent geborene Musikerin entschieden, ihre Ideen im Quartett umzusetzen. *„Ich mag es, wenn die Arrangements luftig bleiben“*; hält **Caroll Vanwelden** fest, die mit sieben Jahren begann, Klavier zu spielen und 1998 ihr *„Postgraduate Diploma“* an der traditionsreichen Londoner Guildhall School of Music & Drama abschloss – bekannt für Absolventen wie Orlando

**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



Bloom, Daniel Craig, Dave Holland oder Beatles-Produzent George Martin. „Die Texte sind einfach das wichtigste und sollten im Vordergrund stehen. Meine Musik sehe ich wie Farben, die um die Texte fließen und Emotionen verstärken“, erläutert **Caroll Vanwelden** ihre kompositorische Herangehensweise. Um dabei noch mehr Nuancen in der Farbpalette leuchten zu lassen, gibt es diesmal einen Wechsel in der Band. Während Vanwelden den Sound des aktuellen Albums entwickelte, lernte sie zufällig **Rodrigo Villalon** kennen. Der Deutsch-Kolumbianer nutzt parallel Schlagzeug und afro-karibische oder orientalische Perkussion. „Er spielt mit vielen verschiedenen Klängen, und genau das hatte ich gesucht“, freut sich **Caroll Vanwelden**. Obwohl sie als Komponistin und Produzentin die Fäden in der Hand hält, lässt sie den Musikern Raum, Ideen einzubringen, was die Stimmung innerhalb der Band beflügelt.

„Ich bin kein Fan von Overdubs und vielen Schnitten. Bei uns wird alles direkt live gesungen und gespielt“, beschreibt Vanwelden die atmosphärische Gemeinschaftsarbeit im Studio. Bereits auf der ersten Shakespeare-CD konnten **Thomas Siffling** und **Mini Schulz** ihr Einfühlungsvermögen beweisen; wie erwartet glänzen sie auch jetzt wieder mit Sensibilität und Nuancen. Sifflings elegante Melodien auf Trompete und Flügelhorn umgarnen Vanweldens ausdrucksstarken Gesang, während Schulz seinen Kontrabass mal mit dem Bogen streicht, mal entspannt-groovend zupft oder mit sanften Tönen „singen“ lässt.

Grundsätzlich ein lebensfroher Mensch, liebt **Caroll Vanwelden** trotzdem Moll-Tonarten und melancholische Songs. Stilistisch ist sie offen, verarbeitet souverän Elemente aus Jazz und Pop, Latin und Musical. „Wenn ich Shakespeare singe, muss ich natürlich seinen Sprachrhythmus beachten und habe dadurch etwas weniger Freiraum als bei eigenen Texten“, stellt Vanwelden fest. Letztlich geht es ihr aber nur in zweiter Linie um Stil und Form: „Am wichtigsten ist, dass ich fühle, was ich singe.“



**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



**Interview Caroll Vanwelden**  
**„Shakespeare wirkt wie ein Spiegel“**

**Nach zwei Jahren kommt der Nachfolger deines hochgelobten und vielbeachteten Albums. Warum lassen dich Shakespeares Sonette nicht los?**

Die Sonette verblüffen mich nach wie vor. Sie entführen dich in eine unendliche Welt, in der du bei jedem Lesen etwas Neues entdeckst. Es ist ein faszinierender Prozess und eine wahre Herausforderung. Und ich liebe Herausforderungen. Wenn man sich auf Shakespeare eingelassen hat, dann ist man ein Leben lang davon gefesselt. Musik ist eine unendliche Welt. Deshalb haben Shakespeare und Musik vieles gemeinsam.

**Worin unterscheidet sich die Auswahl der Sonette das erste und das zweite Album betreffend? Welche Themen der Sonette sind dir besonders wichtig?**

Bei meinem ersten Album sind 7 von 16 Sonetten aus Shakespeares 17 sogenannten Prokreationssonetten. Ich habe deswegen das Album meinen Kinder gewidmet. Für das zweite Album habe ich keine Prokreationssonette genommen, sondern eine Auswahl mit verschiedenen andere Themen wie von Schönheit besessen zu sein, die unglaublich starken Liebeserklärungen und die Intrigen der Dunklen Frau und ihrer zauberischen Macht. Die zweite CD ist deswegen allen "möglichen und unmöglichen Beziehungen" gewidmet. Wie kompliziert eine Beziehung auch sein kann, man darf die Liebe nie aufgeben.

**Die Texte wurden 1609 veröffentlicht. Worin besteht deiner Meinung nach die Emotionalität und die Aktualität der Shakespeare Sonette?**

Die Sonette erzählen über Liebe und Beziehungen. Etwas, was heutzutage genau so aktuell ist wie damals. Ich bin ein emotionaler Mensch und denke, dass ein Leben ohne Liebe und andere starke Emotionen unmöglich ist. Shakespeare spielt mit diesen Emotionen. Das macht es für mich so interessant. Ich empfinde die Texte als multidimensional. Sie handeln von der unendlichen Liebe zwischen Seelenverwandten – unabhängig von Geschlecht, Klasse, Farbe oder Biografie. Viele Sonette erzählen von Schönheit und dem Wunsch, sie zu behalten. Ein ebenso aktuelles Thema, wenn man an die vielen Menschen denkt, die sich operieren lassen, um dadurch besser auszusehen.

**Was würdest du als das Ureigene beziehungsweise Herausragende an Shakespeares Sprache bezeichnen?**

Alles! Die Art und Weise, wie er Sachen beschreibt. Er schafft es, mit Wörtern manchmal eher indirekt, aber manchmal auch sehr direkt eine ureigene Welt und Atmosphäre zu kreieren. Seine Klangauswahl ist bei jedem Wort und jedem Satz einzigartig und perfekt. Der melodische Klang, den man hört, wenn man seine Sonette liest, ist wie Musik.

**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



**Wie bist du eigentlich überhaupt auf die Idee gekommen, dich mit den Shakespeare Sonetten zu beschäftigen?**

Vor einigen Jahren habe ich mit einem iranischen Komponisten und Regisseur zusammengearbeitet, der klassische Musik zu Shakespeare komponiert hat. Ich war als Leadsängerin für dieses Projekt vorgesehen. So kam ich erstmalig mit der Idee in Berührung, Shakespeare zu singen.

**Was ist dir wichtig beim Akt des Singens, der ja auch ein Akt des Interpretierens ist?**

Am wichtigsten ist, dass ich fühle, was ich singe. Beim Singen versuche ich immer, auch den Text zu verkörpern.

**Wieder wurde das Album im Quartett eingespielt – mit einer Umbesetzung: Diesmal ist Rodrigo Villalon an drums und percussion statt Markus Faller. Welchen Grund hat die Veränderung – und wo siehst du die Unterschiede zwischen den beiden Bands?**

Ich habe mich wieder für eine Quartettbesetzung entschieden, weil es bereits beim ersten Album sehr gut gelungen ist. Ich bevorzuge eine kleine, luftige Besetzung. Weniger ist mehr. Die Texte sind einfach das wichtigste und sollten im Vordergrund stehen. Meine Musik ist wie eine Farbe um die Sonette. Farben, die die Texte umschweben und die die Emotionen stärker machen. Während der Suche nach einem Sound für meine neue Platte, habe ich zufällig Rodrigo Villalon kennengelernt. Er benutzt eine Mischung aus Schlagzeug und afro-karibische und orientalische Perkussion. Sein Spiel hat mir auf Anhieb gefallen. Rodrigo spielt mit vielen verschiedenen Klängen, und genau das habe ich gesucht.

**Wie komponierst du die Musik zum Text?**

Wenn ich die Texte lese, kommen die Melodien von selbst. Ich singe sie sofort zu den Worten – auch wenn ich nicht die richtige Aussprache schaffe. Ich nehme alles gleich auf, sonst vergesse ich Teile und Melodien. Wenn die Melodie fertig ist, fange ich an, Basslinien zu komponieren. Danach ist für mich der Song fertig, und ich lasse alles ein wenig ruhen. Später höre ich alle Songs und Ideen wieder an und entscheide mich, welche Songs ich behalte und welche nicht gut genug sind. Diese versuche ich, weiter zu bearbeiten. Manchmal entsteht dann wieder eine komplett andere Melodie. Es gibt Sonette, von denen ich 3 bis 4 verschiedene Melodieversionen habe. Wenn alles fertig ist, fängt das Arrangieren an. Die Melodiestructur muss genau auf den Text von Shakespeare zugeschnitten werden. Ich beachte die Struktur des Sonetts und habe dadurch ein bisschen weniger Freiraum wie bei

eigenen Texten. Beim Schreiben von Melodien werde ich immer von meinen Gefühlen und Erlebnissen beeinflusst. Da kommt immer ein bisschen Melancholie auf, weil ich traurige Songs und Moll-Tonarten liebe. Ich selber benutze verschiedene Stile wie Jazz und Pop, Latin und Swing.

**Gehst du mit komplett fertigen Kompositionen ins Studio – oder war da noch Platz für Improvisation und Ideen deiner Musiker?**

Studiozeit ist kostbar. (lacht) Deshalb versuchen wir möglichst viel davor auszuprobieren. Dennoch gibt es bei meinen Kompositionen immer noch Platz für die Ideen der Musiker. Ich liebe es, wenn meine Musiker sich in meine Kompositionen einmischen. Es entstehen dabei oft gute Ideen. Und jeder Musiker soll sich im Studio einfach wohlfühlen. Ich bin kein Fan von Overdubs und vielen Schnitten. Bei uns wird alles direkt live gesungen und gespielt. Für mich gibt es keine Fehler in der Musik. Am wichtigsten ist, dass ich fühle, was ich singe – und dass wir das gemeinsam spielen.

**In den vergangenen zwei Jahren hast du auf vielen Konzerten und diversen internationalen Festivals gespielt – darunter waren auch Shakespeare-Festivals. Wie waren die Reaktionen von Publikumsseite, darunter auch viele Fachleute?**

Die Shakespeare-Festivals waren etwas ganz besonders. Wir haben viele positive Kritiken – auch viele Fachleute – bekommen. Und das war mein Ziel: Dass das Publikum die Sonette auch so begreift und berührt – ohne dass sie die Texte lesen oder – geschweige denn – verstehen. Ich wollte die Menschen auf eine Reise mitnehmen und die Emotionen in den Sonetten mittels meiner Musik auf die HörerInnen übertragen. Das ist offensichtlich gelungen. (lacht) Das schönste Kompliment kam aus dem Munde einiger Shakespeare-Liebhaber und -Kennern und das lautete in etwa so: "Eigentlich wollte ich während des Konzerts die Texte mitlesen, habe aber dann durch bloßes Zuhören mit geschlossenen Augen verstanden, was Shakespeare geschrieben und gemeint hat."

**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



**Eine Shakespeare-Übersetzerin hat mal gesagt: "Wenn ich über den Sonetten saß, war ich weitgehend verloren für die Welt." Wie ist es dir ergangen beim wiederholten Eintauchen in den Sonette-Kosmos?**

Es nimmt mich sehr mit. Immer, wenn ich ein paar Stunden an den Sonetten arbeite, bin ich emotional völlig erschöpft. Die Sonette ziehen mich komplett in ihre eigene Welt von Liebe, Schönheit, Intrigen und sehr komplizierten Beziehungen. Zudem sind die Texte manchmal sehr hart. Ich bin nach dem Singen des Repertoires meist emotional am Boden, weil ich versuche, mich völlig in die Texte hineinzubegeben.

**Was können wir von Shakespeare heute lernen?**

Shakespeare wirkt wie ein Spiegel. Man fängt an, sich Fragen über so viele verschiedene Dinge im Leben zu stellen. Liebesbeziehungen sind nie einfach – insbesondere, wenn man nicht darüber sprechen will oder kann. Ich habe mein zweites Album "... to all possible and impossible relationships ..." gewidmet, weil man mit den Sonetten von Shakespeare eine völlig andere Sichtweise des Liebens kennenlernt. Er ist so frei in seiner Liebe. Man kann sehr viel von ihm lernen. Ich glaube, man darf die echte Liebe nie aufgeben.

**Wird es Caroll Vanwelden:**

**Sings Shakespeare Sonnets 3 geben?**

Wenn ich die Kraft und die Inspiration finde, würde ich sehr gerne ein drittes und letztes Shakespeare-Album machen. Ich wollte schon am Anfang eine Trilogie machen. Die Zeit wird es zeigen, ob ich es schaffe.

**Biografie Caroll Vanwelden**

Zunächst hat sie den Rat der Eltern befolgt und in Brüssel ein Ingenieursstudium erfolgreich absolviert. Doch mit 23 Jahren nahm die musikalische Karriere der belgischen Sängerin und Pianistin Caroll Vanwelden, die im Alter von sieben Jahren mit dem Klavierspiel begann, rasant an Fahrt auf. Nach nur zwei Jahren Jazzstudium am Musikkonservatorium in Gent schafft sie als Postgraduierte – und eine von drei Kandidaten – den gewaltigen Sprung an die renommierte Londoner Guildhall School of Music & Drama, wo bereits illustre Studenten wie Orlando Bloom, Daniel Craig und Dave Holland ihren Abschluss gemacht haben. 1998 nahm sie ihr Diplom mit „Magna Cum Laude“ entgegen und arbeitete auf internationalen Tourneen in Europa, China und Indien äußerst vielseitig in allen musikalischen Genres wie Pop, Jazz, Salsa, Bossa oder World als Sängerin und Pianistin – sei es in Musicals, Jazzclubs, in der Industrie – entweder mit Bigbands oder ihrer eigenen Jazzband. 2008 veröffentlichte sie ihr vielbeachtetes Debüt *Colours*; das überzeugende Nachfolgealbum *Cheek to Cheek* verkaufte sich allein in Belgien 5000 Mal. Mit *Dont explain* katapultierte sie sich 2013 erneut in die Jazzcharts und schuf damit eine beeindruckende Alben-Trilogie der Jazzstandards. Nach dem Umzug 2011 mit ihrer Familie nach Heidelberg und einem ersten Auftritt bei dem Enjoy Jazz Festival im gleichen Jahr mit euphorischen Reaktionen wurde für Caroll Vanwelden 2012 ein ganz großes Jahr in ihrer Laufbahn: Mit ihren grandiosen *Shakespeare Sonnets* (gleichzeitig ihr JAZZNARTS RECORDS-Debüt) begeisterte sie ihr Publikum auf das Äußerste. Mit *Caroll Vanwelden sings Shakespeare Sonnets 2* stellt sie erneut ihren Ruf als herausragende Shakespeare-Jazzinterpretin äußerst gelungen unter Beweis, die zudem live ihre Kunst und ihr Können auf zahlreichen europäischen Shakespeare-Festivals präsentiert.

**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



**Diskografie**

**2014 Caroll Vanwelden:**  
**Sings Shakespeare Sonnets 2 (JAZZNARTS RECORDS)**  
**2013 Caroll Vanwelden: Don't Explain**  
**2012 Caroll Vanwelden:**  
**Sings Shakespeare Sonnets (JAZZNARTS RECORDS)**  
**2009 Caroll Vanwelden: Cheek to Cheek**  
**2008 Caroll Vanwelden: Colours**

**Links**

[www.carollvanwelden.be](http://www.carollvanwelden.be)  
[www.jazznarts.de](http://www.jazznarts.de)

**Caroll Vanwelden: Sings Shakespeare Sonnets 2**  
**Shakespeare-Festival & CD-Release-Tour 2014**

**04.07.** Shakespeare Festival Gyula/Ungarn  
**06.07.** Mittelrhein Musik Festival  
**15.07. & 16.07.** Shakespeare Festival Neuss  
**09.08.** Rheingau Musik Festival  
**15.08.** Jazz&Joy Festival Worms  
**18.09.** CD-Pre-Release Gelsenkirchen  
**01.10.** CD-Pre-Release Stuttgart  
**02.10.** Speyer  
**03.10.** CD-Release ENJOY JAZZ FESTIVAL  
**11.12.** CD-Release Brüssel  
**12.12.** Christmas Jazz Gala Opernhaus  
National Theater Mannheim



**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



**Pressestimmen & Auszeichnungen**

**Caroll Vanwelden Sings Shakespeare Sonnets (2012)**

**Auszeichnungen**

**Financial Times Deutschland: 5 Punkte**

**Fono Forum: Musik & Klang 5 Sterne**

**jazzinbelgium.com: Album der Woche**

**Mitteldeutscher Rundfunk: Take 5-CD-Empfehlungen**

**Norddeutscher Rundfunk: Album der Woche**

**Stereo: CD des Monats & Audiophiles Highlight des Monats**

**Stereoplay: Klangtipp**

„Ja, es gibt auch belgischen Jazz! Ein gutes Beispiel ist Caroll Vanwelden. Die Sängerin und Pianistin wagt sich mit Thomas Siffling an der Trompete, Markus Faller am Schlagzeug und Mini Schulz am Bass auf ungewöhnliches Terrain: Die Vertonung von 16 Sonetten von William Shakespeare. Nun mag der Eine oder Andere sagen: „Das braucht es nicht!“ Und ich hätte ihm recht gegeben, aber: Die Absolventin der Londoner Guildhall School of Music & Drama erreicht mit cleveren Arrangements eine abwechslungsreiche Mischung: von sanft bis druckvoll, lieblich bis böse – alles ist dabei, jedes Sonett hat seinen eigenen ‚Ton‘. Und man bemerkt ganz nebenbei, was für ein hervorragender Dichter, respektive Librettist Shakespeare war. Alles in allem eine wunderschöne europäische Jazzplatte!“

**Crescendo, Anna Hermann 12.10.2012**

„William Shakespeare machte auch Jazz – das hat bisher nur keiner gemerkt! Was die belgische Sängerin und Pianistin mit ihren drei Mitmusikern präsentiert, klingt so atemberaubend, so selbstverständlich und frisch, dass an dieser überraschenden These überhaupt keine Zweifel aufkommen können. (...) Ein packendes Erlebnis mit faszinierenden Wandlungen – einfach begeisternd!“

**Financial Times Deutschland, Sabine Meinert 21.10.2012**



„Schon nach den ersten Takten war mir klar: Hier handelt es sich um ein Album, welches das Zeug hat, zur CD des Jahres gewählt zu werden. Caroll Vanwelden und ihre Begleiter gehen dieses Projekt mit solch einer Selbstverständlichkeit an, dass ich aus dem Staunen nicht mehr herauskomme.“

**Fono Forum, Thomas Hintze 12/2012 „Musik & Klang: 5 Sterne“**

„Interpretiert wunderbare Shakespeare Texte in unserer Zeit, in der Musik unserer Zeit: Caroll Vanwelden.“

**Jazz Podium, Tobias Böcker 11/2012 (Interview/Porträt)**

„So entstanden am heimischen Klavier filigran-mäandrierende Melodien voll berührender-sinnlicher Schönheit, die in ihrer erfrischenden Simplität eine wunderbare Verbindung mit den Zeilen des Dichters eingehen und die ohne die in dieser Disziplin so oft zu verzeichnende Manierismen auskommen.“

**Jazz Podium, Thorsten Hingst 11/2012 (Review)**

**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)





"Caroll Vanwelden ist es gelungen, die literarische Vorlage nicht als abgekupferte Kopie in mehr oder minder passende Tonfolgen zu pressen. Die Sonette bleiben zwar Literatur, zusammen mit der Musik aber entwickeln sie sich zu modernem Songwriting. Liebe, Freundschaft, Ideale – was bei Shakespeare den fast kompletten menschlichen Lebenskreis beschreibt, überführt Caroll Vanwelden auf ihrer CD *Caroll Vanwelden: Sings Shakespeare Sonets* in eine respektvolle Neuschaffung aus musikalischen und shakespeareischen Akzenten. Ihre Musiker bekamen viel Platz für eigene Ideen."

**Jazzzeitung, Klaus Hübner 5/2012 (Porträt)**

"Die inzwischen in Heidelberg lebende Belgierin ist für mich eine große Entdeckung."

**Stereo, Thomas Hintze 12/2012**

**"CD des Monats" & "Audiophiles Highlight des Monats"**

„Einklang von Shakespeare und Jazz“

**Stereoplay, Werner Stiefele 12/2012 „Klangtipp“**

„Wer Norma Winstone oder Diana Krall schätzt, wird auch die belgische Sängerin Caroll Vanwelden und ihr neues Album aufmerksam registrieren.“

**Wiener Zeitung, Gerhard Strejcek 19.10.2012**

"Caroll Vanwelden ist hierzulande eine Entdeckung, als Sängerin, als Pianistin und besonders als Komponistin weist sie eigene und auch neue Wege, die Muße der neu Zugereisten wird ihr nicht lange bleiben. Sie setzt Shakespeares Rhythmen kongenial um, mit minimalistischen Wiederholungen und zuweilen auch mit komplizierten Taktwechseln. Dabei gleiten die Sonett-Songs in einem fast hypnotischen Fluss dahin. Gemeinsam mit Thomas Siffing an der Trompete, Markus Faller am Schlagwerk und Mini Schulz am Bass kreiert Caroll Vanwelden (Gesang und Klavier) transparente und präzise Klangwelten mit einem offenbar unerschöpflichen Einfallsreichtum, der sich genau bemessen um die strenge Form des Sonetts rankt. Durch ihre Arbeit entdecken die Musiker Shakespeare neu, der hingebungsvoll von Seelenzustän-

den und Wahrnehmungen in einer Kunstfertigkeit berichtete, die immer noch ihresgleichen sucht. Sein zentrales Thema: die flüchtige Poesie der Schönheit. Um dies zu vertonen, braucht es genau die Sprache des Jazz: Klangphantasie, emotionale Ehrlichkeit, Improvisationsgeist, rhythmische Kraft und kollektive Offenheit."

**Norddeutscher Rundfunk-NDR Info-Play Jazz!, Mauretta Heinzelmann 22. bis 25.10.2012 "Album der Woche"**

"Diese Gedichtform beinhaltet also von Natur aus etwas musikalisch-rhythmisches. Und dennoch ist es eine große Herausforderung, Gedichte aus dem 16. Jahrhundert in das 21. Jahrhundert zu transferieren. Caroll Vanwelden nimmt diese Hürde spielend, ihre Adaptionen sind weder angestaubt noch exaltiert. Die belgische Musikerin überzeugt durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eloquenz und Emotionalität und verleiht Shakespeare damit eine frische Note."

**Westdeutscher Rundfunk, Jörg Heyd 28.9.2012**



**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)



**Caroll Vanwelden:**

Shakespeares Klangauswahl ist bei jedem Wort und jedem Satz einzigartig und perfekt.  
Der melodische Klang, den man hört, wenn man seine Sonette liest, ist wie Musik.

**Presseinfo**

Caroll Vanwelden:  
Sings Shakespeare Sonnets 2  
VÖ 24. Oktober 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JNA 7014)